



VEREIN FÜR GESCHICHTE / DENKMAL- UND LANDSCHAFTSPFLEGE E.V. BAD EMS

Im Internet: www.geschichtsverein-badems.de oder www.vgd1-badems.de
Redaktionsadresse: Mühlbachweg 6, 56357 Berg / Taunus. Tel. 06772 2597

VEREINSNACHRICHTEN

November 2012 – Depesche Nr. 15 (VN 92)

Vortragseinladung für den 14. November

Liebe Mitglieder,

wir möchten Sie gern zu unserem Vortragsabend von Hermann Alves mit dem Thema

„Überraschende Offenbarungen: Wilhelm Busch und die Philosophie“

am **Mittwoch, dem 14. November 2012, um 19.30 Uhr, ins obere Foyer des Kursaalgebäudes** einladen.

>Wilhelm Busch und die Philosophie< als eigentlicher Titel der Veranstaltung des Geschichtsvereins am 14. November wird sicher bei nicht wenigen Erstaunen hervorrufen! Erinnern sich doch sehr viele noch an ihre erste selbständige Lektüre von Buschs weltberühmter Lausbubengeschichte; >Max und Moritz< (in 281 Sprachen übersetzt)! Und dann jagte über 25 Jahre lang eine Bildergeschichte die andere, und Wilhelm Busch wurde zum Freudenlieferanten der Deutschen und zum populärsten deutschen Dichter. Und der kommt uns jetzt mit der Philosophie? Ja! Genau der ist gemeint! Die meisten Menschen schleppen nämlich lauter Vorurteile mit sich herum und haben auch über sich selbst ein dickes Vorurteil. In diese Situation hinein ruft deshalb der größte der Philosophen Immanuel Kant seine größte philosophische Aussage: „Du siehst die Erscheinung, nicht das Ding an sich“! Was nun bei Kant etwas schwerverständlich für die Allgemeinheit daher kommt; das übersetzt Wilhelm Busch ins Allgemeinverständliche; „Du siehst die Weste, nicht das Herz“! Wilhelm Busch ist der einzige Dichter, der nach gründlichem Studium der beiden großen deutschen Philosophen Kant und Schopenhauer, über dieselben lyrische Gedichte verfasste, die uns als „Überraschende Offenbarungen“ mit Freude und Gewinn überraschen werden!

Wer bis zum Vortragsabend nicht warten will vor lauter geweckter Neugier, kann ja schon einmal das dritte Buch, das der Referent Hermann Alves über Wilhelm Busch schrieb, zur Hand nehmen mit dem Titel: >Vom Geist, der dahinter steckt<!



Vorankündigung

Unser **nächster Vortrag** findet am **Mittwoch, dem 12. Dezember** statt. Unser Vorstandsmitglied Dr. Hans-Jürgen Sarholz hat für seinen traditionellen Dezember-Vortrag wieder ein Thema mit Bad Ems und historischem Bezug gewählt: **„Wellness hat Geschichte - Ems, Bertrich, Baden-Baden“**. (19.30 Uhr im Gästezentrum, oberes Foyer des Kursaalgebäudes)

Weitere Termine:

Freitag, 16. November: Gottfried Pahl hält in Dausenau einen Vortrag über den **Weinbau an der unteren Lahn** (mit interessantem Bildmaterial und einer kleinen Lahnweinprobe) um 19.30 Uhr im Alten Rathaus. Der Eintritt ist frei, für die Weinprobe wird ein Unkostenbeitrag erhoben. Wer an der Weinprobe teilnehmen möchte, sollte sich bitte telefonisch anmelden (02603 6586 – Fam. Pahl).



Freitag, 23. November: Buchpräsentation im Badhaus durch unsere Vorstandsmitglieder Andrea Schneider und Matthias Zöllner (17 Uhr, Vortragssaal im Badhaus, Römerstraße)

Liebe Mitglieder des Geschichtsvereins,

Endlich ist es soweit – der neue Bad Emser Bildband kommt! Seit Ende letzten Jahres haben wir, die Autoren Andrea Schneider und Matthias Zöllner, an diesem Projekt in Zusammenarbeit mit dem Geiger-Verlag aus Horb am Neckar gearbeitet. Viele Stunden haben wir im Stadtarchiv des Bad Emser Museums verbracht, Fotos gesichtet und hatten die Qual der Wahl angesichts der Fülle von alten Bildern. Dann haben wir sehr lange auf schönes Wetter warten müssen... um endlich die entsprechenden aktuellen Aufnahmen machen zu können. Alle Bilder wurden betextet und die historischen den aktuellen gegenüber gestellt.

Das Buch soll ein Zeitdokument sein. Wir möchten den Zeitenwandel dokumentieren, Erinnerungen wecken, ohne Geschichte zu verbrämen und damit das Vergessen verhindern, aber auch nach vorn schauen, Veränderung und modernen Wandel wertfrei aufzeigen und vor allem – zeigen, wie schön doch unsere Stadt ist!

Am 23.11.2012 wird der Bad Emser Bildband „Bad Ems im Wandel“ nun präsentiert. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde am Freitag, 23.11.2012 um 17 Uhr möchten wir Sie ganz herzlich zu dieser Präsentation im Theatersaal im Badhaus einladen. Anschließend haben Sie Gelegenheit, das Buch direkt vor Ort zum Preis von 17,90 Euro zu kaufen. Bald ist Weihnachten...

Wir freuen uns sehr auf Ihr Kommen!

AS



Donnerstag, 29. November: Prof. Dr. Alexander Flores (Bremen) hält im Rahmen des Jahresprogramms der Jacques-Offenbach-Gesellschaft Bad Ems einen Vortrag mit dem Thema

Daniel-François-Esprit Auber – ein Anreger Offenbachs?

Der Vortrag findet - wie unsere Vereinsvorträge - um 19.30 im oberen Foyer des Kursaalgebäudes statt. Der Eintritt ist ebenfalls frei.



Einladung zum traditionellen Adventskaffee des VGDL

Am **Sonnabend, dem 1. Dezember** um 14.30 Uhr treffen wir uns wieder zum **Adventskaffee**, diesmal im **Alten Rathaussaal** (neben dem Museum). Wir folgen damit einer langen Tradition, die in den 80er Jahren im Schützenhaus in der Wiesbach begann und im Mainzer Haus fortgesetzt wurde. Der Alte Rathaussaal ist groß genug, so dass wir nicht „in Etappen feiern“ müssen, und wir können unser Museum gleich mit einbinden. Unsere Räume im Mainzer Haus stehen wegen der Renovierungsarbeiten noch nicht zur Verfügung.

Bei unserem adventlichen Zusammensein wird auch der Exkursionsfilm von Fred Herwig vorgeführt. (Die Bargasse lockt anschließend mit dem Emser Adventsmarkt.) – Über Ihre Teilnahme würden wir uns sehr freuen. Kuchenspenden werden wieder gern entgegen genommen. Anmeldungen an: 02603 4204 (Familie Hilpüsch) oder 02603 6228 (Familie Reibold)



Fortsetzung der Termine auf Seite 3!

Donnerstag, 6. Dezember: Lydia Lehmann (Stadtbibliothekarin) lädt für den 6. Dezember, 19.30 Uhr, zu einer weiteren **Autorenlesung in der Stadtbücherei** (Rathaus, Bleichstraße 1) ein. An diesem Abend liest **Elke Stolzenburg** (geb. Hilpüsch!) aus ihrem Buch „**Die drei Ringe**“.



2013

Dr. Sarholz hat bereits mit dem Staatsbad Bad Ems die Vortragstermine für das neue Jahr vereinbart, und in der Dezember-Ausgabe der Vereinsnachrichten können wir Ihnen voraussichtlich den fertigen Vortragsplan mitteilen. Nach wie vor finden unsere Vorträge am Mittwoch statt, weil das der Abend ohne Kurkonzert ist. Wir können also den Interessenten, die mittwochs andere Termine haben, leider nicht entgegen kommen.

Am 16. Januar kommt (traditionsgemäß) **Brunhilde Goldhausen** (Koblenz). Ihr Thema lautet

„Quer durch den Norden der USA - Von San Diego nach New York.

Und am 20. Februar findet die Jahreshauptversammlung unseres Vereins statt.



Zum Vortrag „**Das verkannte Jahrhundert - Wiesbaden als Stadt des Historismus**“ von Rudolf Reibold (am 17. Oktober)

Sozusagen als Weiterführung unserer Herbstexkursion 2011 „Historismus in Wiesbaden“ hat unser Vorstandsmitglied Rudolf Reibold sich in seinem ausführlichen Vortrag mit der Epoche des Historismus und mit dessen Auswirkungen auf das Stadtbild (nicht nur) von Wiesbaden befasst.

Vor vollem Saal (es mussten noch zusätzliche Stühle gestellt werden) gab es zunächst einen ausführlichen Teil über das Phänomen Historismus und dessen oft eklatante Fehlbewertung bis in die jüngste Vergangenheit. Zahlreiche Bilder - nicht nur aus Deutschland - belegten die große Bedeutung des oft verkannten Kunststils des 19. Jahrhunderts, dem auf besondere Weise die Verbindung von Modernem und Traditionellem gelang.

Im zweiten Teil des Abends wurde an zahlreichen Fotos die besondere Bedeutung Wiesbadens als Stadt des Historismus herausgestellt, denn hier konnte sich durch die fehlende Kriegszerstörung (im Gegensatz etwa zu Berlin) die ganze Breite der vielseitigen Architektur des 19. Jahrhunderts weitgehend erhalten. Es wurde versucht, den geistigen Hintergrund dieser Architekturepoche auszuleuchten und verschiedene Entwicklungsphasen aufzuzeigen, so dass den Besuchern ein abgerundetes Bild geboten werden konnte. – Das war keine „leichte Kost“, aber der Stoff wurde sehr informativ und umfassend dargeboten.

Lang anhaltender Beifall war der Dank des Publikums für diesen außerordentlichen Vortrag, und mit vielen Anregungen und neuen Erkenntnissen konnten die Besucher den Heimweg antreten.



Nassauische Geschichte - sie ist immer noch lebendig...

Am 19. und 20. Oktober hat in Luxemburg der „Erbprinz von Nassau“ und Erbgroßherzog von Luxemburg, Guillaume, eine belgische Prinzessin geheiratet, so dass die nächste Generation der „Dynastie Nassau-Weilburg“ die Weichen für die Zukunft gestellt hat. Seit „unser“ von den Preußen 1866 vertriebener Herzog Adolf von Nassau 1890 in Luxemburg als Großherzog die neue Dynastie Nassau-Luxemburg begründet hat, ist „das Ländchen“ von sechs königlichen Hoheiten aus seiner Familie regiert worden, und den Umfragen entsprechend sind die Luxemburger mehrheitlich recht zufrieden mit ihrer Monarchie, die allerdings inzwischen weitestgehend nur noch repräsentative Aufgaben wahrzunehmen hat.

Die kirchliche Hochzeit am 20. Oktober war für die Stadt Luxemburg und das ganze „Ländchen“ ein großes Ereignis, und nicht nur der Hochadel aus aller Welt gab sich dort ein Stelldichein.

Großherzog Henri ist stolz auf seinen designierten Nachfolger, und Guillaume hat versprochen, sich sehr bald aktiv um seine späteren Nachfolger zu kümmern...

Das hübsche Weilburg an der Lahn, die nominelle Wiege der Dynastie, hat das Ereignis allerdings völlig verschlafen. Wie es sich für gute Demokraten gehört, wurde nicht eine einzige Fahne aufgezogen, der Platz vor dem Schloss und der Schlosskirche (mit den Gräbern Großherzog Adolfs und seines Sohnes Wilhelm) war am frühen Nachmittag „tot“, die Kirche selbst den ganzen Tag geschlossen. Im Schloss hatte man als „Entschuldigung“ den Hinweis auf die hessischen Herbstferien parat, und man wartete vergebens auf Besucher für die Schlossführung. - *Armes Weilburg!*

UB



Während die Weinlese an der Mosel in diesem Jahr Anfang November gerade beendet wurde, war sie auf den noch verbliebenen 7 Hektar an der Lahn (Obernhof/Weinähr) bereits Mitte Oktober abgeschlossen. Herr Pahl hat uns drei Fotos (aus dem Bestand des Emser Archivs und Museums) zur Verfügung gestellt, die an frühere Zeiten des Lahnweinbaus erinnern: (1) Der Fachbacher Rote von 1893, (2) Weinbau am Hang über der Römerstraße um 1900 und (3) Flöcks Weinberg 1955 (nahe des heutigen Vömelhauses, im Hintergrund die Martinskirche von Dorf Ems).



VGDL BAD EMS - WIR UNTERSTÜTZEN UNSER MUESUM